

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt
mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad
mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Wertags

Telephon Nr. 4)

Bezugspreis monatlich 80 Pfg. Durch die Post
im Reichsgebiet 2.15 M. in Baden 2.30 M. vierteljährlich, direkt 30 Pfg.

Anzeigen 12 Pfg., von auswärts 15 Pfg., die Gar-
mondzeit oder deren Raum.
Reklame 25 Pfg., die Zeile.
Bei Inseraten, wo Auskunft in der Expedition
zu erlangen ist, wird für jedes Inserat 10 Pfg.
besonders berechnet. Bei Offerten 20 Pfg.

Nr. 299

Samstag, den 21. Dezember 1918

35. Jahrgang.

Sonntagsgedanken.

Der letzte Advent führt uns an die Schwelle des traulichen Festes selbst. Er ist wie ein Vorabend. Würziger Tannenduft weht schon über ihn hin und holder Lichtschimmer glänzt herein. Es liegt so viel Schönes und Frohes darin. Ja, es gibt sogar Leute, die meinen, daß diese Vorfreude die reinste Freude sei. Aber das sollte doch nicht sein. Am Vorabend hängen immer noch die Schlacken der letzten Vorbereitung, der letzten Ungeduld. Er ist noch nicht die volle Reife der Frucht. Die Festtage selbst sollen die Höhepunkte des Menschlichen bleiben und dementsprechend würdig gefeiert werden.

Aber eben deshalb, weil die Festtage so hohe Würde haben, können sie ihren Vorabend schon verkümmern. In anderen gewöhnlichen Tagen geht alle Arbeit so im hergebrachten Stil und Tempo hin. Wir setzen wohl gar unter ihrer Last. Daß sie einen Zweck in sich trägt, daß wir durch sie mitwirken an den höchsten umfassenden Menschheitsaufgaben, das wissen wir ja wohl, aber es ist uns doch nicht immer im Bewußtsein. Das ist Alltagsstimmung. Man arbeitet, weil man muß. Und man lebt, weil man will. Aber der Zweck der Arbeit und der Sinn des Lebens, beides dümmert nur wie aus endloser Ferne bläb herüber.

Nun aber, im Rahmen des lichten Festes, breitet sich plötzlich ein freundlicher Glanz aus. Nun kommt es dem Menschen zum Bewußtsein, daß sie doch nicht nur leben, um zu essen, und essen, um zu leben, daß die Arbeit nicht nur Triebkraft eines so öden Kreislaufs ist. Wo wir feiern, besinnen wir uns auf die größeren Inhalte unseres Daseins, auf die heiligen Gedanken unferer Lebens. Und da steht es uns plötzlich vor Augen, daß all unser eifriges Tun mehr ist, als eine leere Tretnähte und daß es erhabenerer Freuden gibt, als die kleiner Abwechslungen des Alltags.

Die letzten großen Ziele der Menschheit, die höchsten Ziele unseres eigenen Lebens, sie sind uns an solchen Tagen näher gerückt. Das ist der Glanz, der über uns leuchtet. Mag sie ein jeder sich denken, wie es seinen Wesen und Wirken am verständlichsten scheint. Genug daß wir solcher Ausblicke fähig sind. Sie machen uns erst voll zu Menschen.

Veranstalten aus dem Dunkel der Nacht, erstes Aufleuchten des jungen Tages, frisches Erwachen sehnsüchtiger Kräfte, das ist die Vorfreude des Festes. Und die fröhliche Erwartung des Schönen! Wie reich bist du, letzte Advent, Schwelle der heiligen Nacht, voll Tannenduft und Lichterglanz und süßer Melodie ganz, ganz aus der ewiger Herrlichkeiten.

Der Kongreß der A.- u. S.-Räte.

Berlin, 19. Dez.

Die Verhandlungen werden um 2.50 Uhr wieder aufgenommen. Volksbeauftragter Haase: Alle Gesetzesentwürfe sind dem Zentralrat vorzulegen, alle wichtigeren mit ihm zu beraten. Ein Vertreter der Unabhängigen erklärt, durch diese Auskunft nicht befriedigt zu sein. Er beantragt, die Sitzung zu unterbrechen, um sich über diese Fragen beraten zu können. Dieser Antrag wird abgelehnt. Der Redner der Unabhängigen erklärt, daß seine Freunde den Saal verlassen möchten, um zu beraten, ob sie an den Verhandlungen noch weiter teilnehmen könnten.

Scheidemann: Zweifellos haben die A.- und S.-Räte viel Gutes geschaffen. Sie waren eine Selbstverständlichkeit; aber eine vorübergehende. Wieben sie dauernd, so können wir zum Sozialismus. Mit der Minderheit haben wir nur als Streitpunkt den Wahltermin. Für die Heeresangehörigen, die am Wahltag nicht hier sein können, sollen Nachwahlen stattfinden. (Die Unabhängigen betreten wieder den Saal.) Wir brauchen Frieden und Brot. Durch Spazierfahrten mit Maschinengewehren sichert man die Erzeugnisse der Revolution nicht.

Angenommen wird ein Antrag, mit der Entente sofort zu verhandeln wegen Freigabe der besetzten Gebiete zur Vorbereitung und Vornahme der Wahlen.

Als Termin für die Wahlen wird der 19. Januar 1919 mit großer Mehrheit beschlossen. (Weil bei der Mehrheit, Widerspruch bei der Minderheit.)

Berlin, 20. Dez.

Vorsitzender Leinert teilt mit, daß der Antrag

Südemann mit 290 gegen 115 Stimmen abgelehnt worden sei. Es bleibt dabei, daß die gesetzgebende und die Vollzugsgewalt dem Rat der Volksbeauftragten übertragen wird.

Die Unabhängigen bringen eine Resolution ein, die Bundesstaaten aufzuheben.

Seeger (Unabhängiger): Die separatistische Kleinraute hat zum Zusammenbruch geführt und die Entwicklung zur Freiheit aufgehalten.

Leinert (Mehrheitspartei): Zum Teil haben die Bundesstaaten schon gewährt. Diese Beschlüsse können von Rätekongreß nicht ohne weiteres bestritten werden.

Der Antrag wird abgelehnt.

Es folgt die Erörterung der Frage der Sozialisierung des Wirtschaftslebens.

Hilferding: Wir hatten uns den sozialistischen Staat anders gedacht als er eingereicht ist. Sozialisierung kann nicht bedeuten Uebergehen der Betriebe an die Arbeiterklasse, sondern nur Ueberführung der gesamten Produktion in die Verfügungsgewalt der Gesellschaft. Reiz hierfür ist vor allem der Bergbau. Besonders wichtig ist auch die Sozialisierung der Hypothekendarlehen, um Einfluß zu bekommen auf den ländlichen und ländlichen Grundstücksmarkt. Bei der Sozialisierung wollen wir nicht konfiszieren, sondern entschädigen. Daß der landwirtschaftliche Großbetrieb nicht vollständig aufgelöst werden kann, ist klar. Wenn er mit einer intelligenten Arbeiterklasse arbeitet, so ist er auch dazu berechtigt.

Angenommen wird ferner ein Antrag auf Wahrung des freien Wahlrechts und auf Einlegung des Einbruchs gegen alle Abänderungsbestrebungen. Ein Antrag Däumig will am Räteystem festhalten und legt die höchste gesetzgeberische und vollziehende Gewalt den Räten bei.

Es folgt die Wahl des Vollzugsrats der Republik (Zentralrat). Er soll aus 27 Mitgliedern bestehen.

Volksbeauftragter Ebert: Damit von der Regierung keine Willkür geübt wird, soll der Zentralrat das Recht haben, Volksbeauftragte abzuberufen, wenn sie das Vertrauen des Zentralrats nicht mehr haben. Damit beizuhilfen Sie sich aber.

Sobuch (unabh. Volksbeauftragter): Die Volksbeauftragten beanspruchen für sich allein das Recht der Gesetzgebung und Ausführung. Lehnen Sie meinen Antrag ab, so schaffen Sie einen sechsköpfigen Absolutismus. Hinter dem Ultimatum steht etwas anderes. Deshalb rufe ich: Proletariat, seid auf der Hut!

Volksbeauftragter Barth: Lassen Sie sich durch Eberts Ausführungen nicht irre machen. Weshalb hat sich Ebert nicht ebenso erregt gegen die Nationalversammlung gewandt? Mit 27 Mitgliedern läßt sich auch leichter verhandeln als mit einem Parlament.

Volksbeauftragter Landsberg: Eine Kooperationsregierung aus 6 Volksbeauftragten und 27 Zentralräten wäre keine Regierung. Soll der Rat der Volksbeauftragten handlungsfähig bleiben, so muß der Antrag abgelehnt werden.

Ueber den Antrag Südemann, hinsichtlich des Begriffs „parlamentarische Kontrolle“ es bei der Erklärung Haases beizubehalten zu lassen wird namentlich abgestimmt.

Der Antrag Däumig (Räteystem) wird in namentlicher Abstimmung mit 344 gegen 98 Stimmen abgelehnt.

Darauf wird die Wahl des Zentralrats vorgenommen. Braß erklärt für die Unabhängigen, daß sie sich an der Wahl offiziell nicht beteiligen. (Verhörter Beifall bei den Unabhängigen.)

Vorsitzender Leinert verliest eine ihm überreichte, 27 Namen enthaltende Liste der Mehrheitssozialisten, deren Verlesung die Minderheit bei einzelnen Namen mit großem Lärm begleitet. Eine weitere Liste wird nicht eingereicht. Die verlesene Liste erhält die Zustimmung der großen Mehrheit.

Versten-Dasselhof: Der Kapitalist wird schwerlich seine Betriebe wieder herstellen, um sie dann den Volksbeauftragten zu übergeben. Eine Betriebskontrolle ist unbedingt erforderlich. Ein Mitglied der demokratischen Fraktion führt aus: Die Landwirtschaft muß sozialisiert werden. Die Landwirtschaft ist wirtschaftlich, politisch und sozialistisch rückständig. Sie war der Träger des alten Systems der Klassenherrschaft und Entrechtung.

Volksbeauftragter Barth: Die großen Läden in der Verfassung zeigen, wie tief da wir von dieser Verfassung sind. (Auf: Unerhört.) Die Frage der So-

zialisierung ist die Frage der Gegenwart, die allein uns aus dem Chaos herausbringen kann.

Schred: Nicht die Sozialisierung, sondern die Lohnforderungen haben das Chaos verursacht. Mit gehörigen Steuern ist die Sozialisierung in die Wege zu führen.

Die Umwälzung im Reich.

Der Nachfolger Solls.

Berlin, 20. Dez. Als Nachfolger von Dr. Soll ist der bisherige Gesandte in Kopenhagen Graf von Brodborff-Kangau zum Staatssekretär des Reichens ernannt worden.

Die Lage in Berlin ernst.

Berlin, 20. Dez. Der Aufforderung des Rats der Volksbeauftragten, die Heereswaffen abzuliefern, wird nicht Folge geleistet. In vielen Fabriken erscheinen die Spartakusleute mit Armeerevolvern und üben auf die übrigen Arbeiter einen unerträglichen Druck aus. In mittleren und kleineren Betrieben werden Lohnherabsetzungen von 100 Prozent gefordert. Am Samstag soll eine neue Kundgebung gegen den Rätekongreß veranstaltet werden.

Rückkehr der Internierten.

Konstanz, 20. Dez. Am Dienstag, Mittwoch und heute nachmittag sind je 500 deutsche Soldaten und je 25 Offiziere, die bisher in der Schweiz interniert waren hier eingetroffen und in der üblichen herzlichen Weise empfangen worden.

(-) Konstanz, 20. Dez. Wegen der Einreise von aus dem Felde zurückkehrenden Deutschen in die Schweiz sind verschiedentlich von deutschen Soldatenräten Anfragen an die Schweizer Bundesbehörden gerichtet worden. Es wird nun bekannt, daß die Schweizer Bundesbehörden es grundsätzlich ablehnen, mit deutschen Soldatenräten in amtlichen Verkehr zu treten.

Das russische Geld.

Berlin, 20. Dez. Der frühere russische Sowjetgesandte Joffe behauptet, er habe dem Reichstagsabgeordneten Cohn (Unabh. Soz.) zur Förderung der deutschen Revolution 500 000 Mark und 150 000 Rubel gegeben und für den gleichen Zweck 10 Millionen Rubel zur Verfügung gestellt.

Sonderstellung des bayerischen Zentrums.

Berlin, 20. Dez. Wie die „Germania“ mitteilt, hat sich die bayerische Zentrumspartei, die sich jetzt „Bayerische Volkspartei“ nennt, entschlossen, in der Nationalversammlung sich nicht mehr wie im Reichstag mit den Zentrumsabgeordneten aus den anderen Bundesstaaten zu einer einheitlichen Fraktion zusammenzuführen, sondern eine eigene Gruppe zu bilden.

Die Nationalversammlung in Frankfurt?

Berlin, 20. Dez. Der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. hat laut „Voss. Ztg.“ den zuständigen Reichsstellen anheimgegeben, die deutsche Nationalversammlung nach Frankfurt a. M. einzuberufen.

Der Aufrüstung beendet.

Essen, 20. Dez. Die Bergarbeiteraufrüstung sind durch Vermittlung des Arbeiter- und Soldatenrats Essen beendet. Der Streit war das Werk einzelner radikaler Elemente.

Beuthen, 20. Dez. Auf der Charlottengrube bei Rübrik (Oberschlesien) trat bei der gestrigen Abendschicht die Belegschaft wieder in den Aufrüstung.

Von der Armee Madensen.

Berlin, 20. Dez. Von der Armee Madensen sind außer der 11. Armee Teile der 218. Division, der 236. Division, der 7. Landwehrdivision und der 16. Landwehrdivision in Deutschland angekommen.

Rückmarsch der Ostarmee.

Berlin, 20. Dez. Reval ist geräumt. Ein großer Teil der Ostfront wird in offenem Hohn auf alle Erklärungen und Verträge von Sowjettruppen besetzt, die versuchen, die Bevölkerung zu vergewaltigen. In der Ukraine wurden unsere Truppen bei Saraj, Schitomir, Verditschew und Jekatierinafrow in Kämpfe verwickelt, da die Bolsche-

Das Programm des Württ. Bauern- und Weingärtnerbunds, das soeben veröffentlicht wird, verlangt u. a. unverfälschte Erhaltung der Selbständigkeit Württembergs in allen Angelegenheiten der inneren Verwaltung, der Kirche und Schule, des Steuer- und Finanzwesens. Der Minderheit soll ausreichender Schutz gewährt sein. Keine Gewalt Herrschaft einzelner Parteien oder Personen. Wahrung der Reichseinheit als Staatenbund. Wiederaufbau des Wirtschaftslebens auf der Grundlage einer kräftigen Landwirtschaft, des Mittelstands und der Industrie. Förderung der Bauernsiedelung unter Heranziehung unwirtschaftlich betriebener Großgüter und Ackerkommisse. Errichtung einer Landwirtschaftskammer. Jede Verstaatlichung oder Vergesellschaftung von Privatbetrieben der Landwirtschaft, des Gewerbes und Handels wird abgelehnt. Freier Markt im Inland, Schutz der heimischen Arbeit und Produktion. Erhaltung des Privateigentums. Privates Erbrecht, nur wo keine Erben vorhanden sind, soll der Staat Erbe sein. Freiheit des Glaubens und Gewissens, der Meinungsäußerung in Wort und Schrift. Erhaltung der konfessionellen Schule und des Religionsunterrichts, womöglich Vermeidung der Trennung von Staat und Kirche. Größte Sparsamkeit in der Verwaltung und Vereinfachung derselben. Erhöhung der Lohnsteuer, Einführung einer Reichsteuer auf Zinsscheine. Fürsorge für Kriegsteilnehmer, Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene. Vorkehrungen gegen politische Bevormundung und wirtschaftliche Vergewaltigung durch jene Kreise des Judentums, die ihre internationalen und finanzpolitischen Interessen über das Wohl des deutschen Volks und Vaterlands stellen.

Wahlstimmbereiche. Um Mißverständnissen vorzubeugen, macht das Reichsamt des Innern darauf aufmerksam, daß die einzelnen Wahlbezirke für die Nationalversammlung auch so abgegrenzt werden können, daß sie weniger als die Durchschnittszahl von Wahlberechtigten (2500) enthalten, nur soll die Höchstzahl von 3500 nicht überschritten werden. In großen Bezirken kann die Wahl gleichzeitig in zwei verschiedenen Zimmern desselben Gebäudes vorgenommen werden.

Einsperrung des Personenverkehrs? Der „Vorwärts“ meldet: Infolge der drängenden Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages, der eine weitgehende Ablieferung unseres rollenden Materials vorsieht, macht sich eine erhebliche Einschränkung im Bahnverkehr ähnlich wie zu Beginn des Krieges notwendig. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Personenverkehr überhaupt auf einige Zeit eingestellt wird.

Mehr Seife. Auf den Januarabschnitt der laufenden Zeitart wird nach einer Bestimmung des Reichswirtschaftsamts statt 50 Gramm K. A. Seife 100 Gramm abgegeben werden.

Die deutschen Offiziers-Verluste. Nach amtlichen Feststellungen sind wie die „Voss. Zeitung“ meldet, im Krieg 58.500 deutsche Offiziere gefallen. Die Zahl der verwundeten, erkrankten, erblindeten und sich an deutschen Offizieren übersteigt 200.000.

Deutsche Demokratische Partei

Programme, Beitrittsklärungen

schriftlich und mündlich

Auskunft usw., bei der Geschäftsstelle

STUTTGART, Kl. Königsstraße 7, II. Stock.

Fernsprecher 3840 und 10 788.

Postfachkonto: STUTTGART Nr. 2501. 222222

Lokales.

Wie mitgeteilt wird, wird mit dem Bau des zweiten Gleises Wildbad—Calmbach am 2. Januar 1919 durch die Firma Gebrüder Klefer, Calmbach begonnen. Es können bis zu 400 Arbeiter bei dem Bau beschäftigt werden, so daß die Frage der Beschäftigung Arbeitsloser für die Orte Calmbach und Wildbad für die nächste Zeit gelöst ist.

Wir machen auf die morgen-nachmittag 2 1/2 Uhr im Ankeraal in Neuenbürg von der deutsch-demokratischen Partei veranstaltete Versammlung statt. Als Redner fungieren die Herren Schweichard, Tübingen und Lamparter, Stuttgart.

Leider war es uns, infolge Krankheitsfall, nicht möglich die teilschönen Ausführungen der Herren Lauer und Fischer vom letzten Samstag von der deutsch-demokratischen Versammlung, hüber zu bringen. Wir sind aus dem gleichen Grunde auch heute noch gezwungen den Bericht so kurz wie möglich zu fassen.

Die Turnhalle, in welcher die Versammlung stattfand war dicht besetzt, erfreulicherweise war die Frauenwelt stark vertreten. Herr Dr. Lauer hielt die Anwesenden willkommen und schilderte in klaren Umrissen die Geschichte des deutschen Volkes bis zur heutigen Revolution.

Der Redner des Abends Herr Landtagsabgeordneter Fischer, welcher das Thema „Der Wiederaufbau Deutschlands und das Bürgertum“ für den Abend gewählt hatte erläuterte an der Hand von Miterlebtem und von Beispielen wie das deutsche Bürgertum und der deutsche Arbeiter eigentlich dahingelebt habe ohne ein Interesse an dem Staat weil man dem Volk bez. dem Reichstag den Gang der inneren und äußeren Politik verheimlicht habe.

An der Arbeit die das deutsche Volk in den letzten 30 Jahren geleistet habe wäre es gleichgültig darüber hinweggegangen. Die Revolution habe Deutschland in einen Scherbenhaufen verwandelt, werden wir die Kraft haben und wird es der Wille des Volkes sein daselbe neu aufzubauen? die jetzige Zeit gleiche einer großen Lohnbewegung. Es gehe wohl noch eine Zeit aus den Erträgen der alten Zeit zu schöpfen. Der Redner erinnert an das Verlangen der Ar-

beitslosen (8—10 Mark pro Tag) und an die letzte Beamtenvergütung, welche 38 Mill. ausmache. Aber wenn der Mauth der sozialen Revolution vorüber sei? Die Nacht in Deutschland haben nicht die Soldaten und die jetzige Regierung sondern unsere Feinde. Wir müßten an den Fehlern der Vergangenheit lernen und nicht ndgeln. Der letzte Kaiser habe noch vor 3 Monaten vom Idealismus in Deutschland gesprochen, wie könne man in einer Zeit wo das Volk am Zusammenbrechen sei solche Reden halten. Raumanns Worte vor 20 Jahren; entweder wir kommen alle hoch oder die Masse reißt uns die Tiefe errege damals ein Lachen. Aber wer hätte geglaubt, daß uns die Masse in die Tiefe reißen kann. Nur der Eigennuß einzelner Klassen und Stände, welche nur für teures Geld ihren Patriotismus zeigten tragen die Schuld. Die Verbindung vom Volk zum Staat habe gänzlich gefehlt. Ein weiterer Punkt, welcher zu dem jetzigen Zustand führte wäre das Lügenystem beim Militär.

Den Kaiser tadelt er wegen seines Aufenthalts in Holland derselbe müßte mit seinem Volk leiden und darben. Der Kronprinz habe kein Leben hinter sich das eines deutschen Fürsten würdig sei. Die neue Regierung in Berlin dürfe nicht glauben, daß wir uns in alles hineinwursteln lassen. Zum Wiederaufbau müsse das Wort gelten „Ehrfurcht vor der Persönlichkeit des einzelnen Menschen. Die Aufklärung sei das erste was man tun könne zur freien Entfaltung der Kräfte und freie Bahn dem Tüchtigen. Der Aufbau müsse ein Zusammenarbeiten sein von Handwerkern, Arbeitern und geistigen Kräften. Alle Kräfte müssen gesammelt werden fürs Allgemeinwohl. An die Frauen richtete der Redner noch Worte der Ermahnung zur Stimmgabe an den Wahlen auch wenn diese Pflicht überraschend und unvorbereitet gekommen sei. Nicht aus Egoismus spreche er hier sondern um der Nationalversammlung das Gepräge zu geben daß nicht bloß eine Partei regiere.

Nach einem Stuhworte des Hr. August Bechtle, der die demokratisch gesinnten Elemente zur Mitarbeit aufforderte, schloß die Versammlung.

In einer Vorversammlung wurden nachfolgende Männer als Vertrauensleute der deutsch-demokratischen Partei aufgestellt:

- Christian Brachhold, Kaufmann
- Christian Schmid, Zimmermann jun.
- E. W. Bott, Kaufmann
- August Bechtle, Hotelbesitzer
- Wilhelm Kappelmann, Oberholzhauer
- Ludwig Kappelmann, Kaufmann
- Freih. Krauß, Schmidmeister
- Dr. Lauer, Arzt
- Julius Schmid, Gypser
- Karl Kalksch, Bergbahnschaffner
- Christian Gall, Hausdiener
- Christian Kullenhard, Maschinenschaffner
- Karl Schanz, Sägmüller
- Freih. Bechtle, Bapdiener
- Ernst Keller, jun. Holzhauser

Druck und Verleger B. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: E. Reinhardt daselbst

Gasthaus zu alten Linde
Sonntag Nachmittags
von 8 Uhr ab
Musikalische
Unterhaltung

Hotel gold. Stern.
Von morgen Sonntag ab
wieder eröffnet.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Gustav Bott.

Geschäfts-Eröffnung.
Der titl. Einwohnerchaft, insbesondere meiner früheren Kundenschaft zur gefl. Mitteilung, daß ich von heute ab meine

Bäckerei wieder eröffnet habe
und bitte um geneigten Zuspruch.
Karl Giesele, Bäckermeister.

Blaufelchen
sind eingetroffen
Adolf Blumenthal.

Pferdefleisch
ist zu haben bei
Carl Rath.

Gesucht. Geräumige Wohnung mit 3 Zimmern
kleiner Familie gesucht auf 1. Januar.
Offerten an die Exped. d. Bl. [203]

Für den Weihnachtsgebrauch
empfehlen unsere reiche Auswahl in
Guten Bücher
für jung und alt
Briefpapier in Kassetten,
offen und in Mappen
Weihnachts- und Neujahrskarten
Unterhaltungs-Spiele
für jung und alt
Damen-Ziegellack
Bilder- und Postkarten-Nahmen
sowie sämtliche Schreibwaren Artikel
Ferner sollte auf keinem Weihnachtstisch die
Wildbader Kriegs-Chronik
u. a. mit Verzeichnis der Gefallenen, Vermissten
und Ausgezeichneten in diesem Kriege, fehlen.
Zu haben bei

Geschw. Flum,
neben der Sonne.

Neu eingetroffen!
Schönste Weihnachtsgeschenke.
Accord-Zithern, zu billigen Preisen.
Blas-Accordeon, Ocarina,
Mundharmonika in allen Preislagen.
Rich. Pfannstiel,
Hauptstraße 110.

Tür-Vorlagen,
(Fuß-Abstreifer),
in div. Sorten, empfiehlt
Robert Treiber.

Ausnahmsweis günstiges Angebot in Weihnachts-Geschenken.

- Versilberte Zigarrenetuis Mk. 6.50
- Matte " Mk. 3.—
- Zigarrenetuis aus Leder Mk. 8.—
- " " Bast Mk. 2.50
- Tabakbeutel aus Leder Mk. 5.—
- Tabakpfeifen von Mk. 3.— an.
- Reiner Tabak 100 gr. Paket Mk. 2.25
- Zigarren in 50 Stück Packung, jetzt bis 100%
im Preise ermäßigt, Mk. 15 — 20 — 25 — 40
- Zigarretten in 50 Stück Packung Mk. 3— 4
5 — 10

Zigarrenspezialgeschäft
Chr. Schmid u. Sohn
König-Karl-Strasse 71.
Sonntag den 22. Dez. von 11 bis 4
geöffnet.

Wildbad, den 19. Dezember 1918.



Codes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unser geliebtes Kind Enkel und Neffen

Fritz

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 4 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Fritz Hammer.

Weihnachts-Geschenke!



10 Prozent
Rabatt

**Par-
fümerie-
und
Toilette-
Artikel**



Mundwasser
Bals. Mundwasser 3.50
Lohses Mundwasser
Bergemol-Mundwasser-Tablet.
Kosmodont usw.

Zahnpasten
Kali, Kloro, Chlorodont,
Pebeco usw.

Parfüme
Dralle's III 5.50 u. 4.50
Rosa Centifolia
Kokolo-Beilchen
Fascinata, Alagina
Beilchenduft 2.50
Niama 30.—
Clata 30.— usw.

Haarwasser
Dralle's Birkenwasser
Birkenwasser
Kräuterwasser
Kamilleextrakt
Bayrum la.
(alles noch spiritushaltig)

Haaröle
Kleitenwurzelöl 1.80—1.20
Blumenöl

Brillantine
in fester Form u. flüssig

**Haut- u. Gesicht-
pflegemittel**
Lohses Lilienmilch 2.50
Gurkenmilch
Kombella-Mandellie
Kaloderma—25.—50
—75 bis 1.75
Fußstreupulver

Crems
Rivea, Kombella, Dja
Kraiotan, Alpenblüten,
Leo Mouson, Uralla usw.

Brennlampen
gut vernickelt.

Nagelpflegemittel
Stein der Weisen 2.—
Nagelplättchen 1.50
Nagelcreme 2.50—1.50
Nagelwasser
Dja-Nagellack 7.50
Nagelpoliercreme
Nagelpflege-Garnituren
90.— bis 4.50

Haarbürsten
25.— bis 1.75

Kleiderbürsten
12.— bis 2.20

Puder (Gesicht)
ede Farbe, feste Form und
lose,
auch hübsche Luxuspackung

**R.-A.-Seife
und -Pulver**

**Haarentsetzungs-
puder**
2.50 bis 1.50

Frisierkämme
8.— bis 1.20

Zahnbürsten
3.20 bis 0.80

Handbürsten
5.— bis 2.50

Rasierapparate
20.— bis 15.—
Erfahrungling
Dugend bis 6.—

Schirme
55.— bis 34.—

**Berg- und
Spazierstöcke**
6.— bis 2.20



10 Prozent
Rabatt

**Sport-
und
Lurus-
Waren**



Römisches Wasser

Stoff-Hosenträger
6.— bis 2.50

Termosfl.-schen
mit Gummitföllerung
17.— bis 8.50
mit und ohne Tragriemen

Widalgamaschen
12.50— bis 7.50
auch reine Wolle

**Elektrische
Taschenlampen**
9.50 bis 2.—
Batterien 1.80

Photo-Apparate
Ernemann-Contessa
190.— bis 14.20
Photogr. Bedarfs-artikel
und Chemikalien
Entwickeln u. Copieren

**Cigarren und
Cigarretten**
in nur guter Qualität

Portemonnaies
nur echt Leder

Modellschiffen

Schneeschuhe
prima Hölzer
Stiftöcke
Tragriemen
Wachse u. f. w.

**Schneeschuh u. Model-
schlitten Verleih-
Anstalt**



kauft man
bei
**Chr. Schmid
& Sohn**
Parfümerie- Sport-
und Photogeschäft
mit
Damenfriseur-
Spezialgeschäft.
König-Karlstraße
68 u. 71
Morgen eröffnet
von 11-4 Uhr

Großer Weihnachtsverkauf in Spielwaren

von Rich. Pfannstiel, Wildbad,
Wilhelmstraße 110.

Größte Auswahl geleideter Puppen, auch m. Cell-Köpfen
Einzelne Puppenteile.

Köpfe, Köpfe, Arme, Beine, Frisuren, Schuhe, Strümpfe.
Reichhaltiges Lager in eleganten Puppenkleidern und Hüten
in allen Größen, sowie auch Baby-Kleidung.

Kaffe Geschirr, auch unzerbrechlich.
Koch-Herde und Koch-Geschirr, für Puppenküchen in großer
Auswahl, Puppenmöbel und Garnituren.

Soldaten, einzeln und in Cartons, Gewehre u. Säbel, Burgen von 1.50 an.
Stückkästen und Nähkästen in allen Preislagen.

Beschäftigungs- sowie Gesellschaftsspiele, in großer Auswahl.
Bilderbücher, Malbücher, Farbkästen, Wandstifte
Baukästen aus Stein, Holz und Metall

Nähkästchen in Holz mit und ohne Einrichtung in jeder Preislage

In Christbaumschmuck

reich sortiertes Lager
Empfehle passende Weihnachtsgeschenke
in Lederwaren, Geldbeutel, Damentaschen und Beuteln etc.
Mod. Briefpapier-Cassetten in schönster Auswahl.

Große Auswahl in Schmucksachen und Haarschmuck.
Bitte meine Auslage im Hause des Herrn Ruhn zu beachten.

Verkauf nur in meinem Laden Wilhelmstraße 110.

Dankagung.

Für die uns anlässlich unserer Weihnachtsfeier ge-
spendeten Gaben, seitens unserer Vorgesetzten und der hie-
sigen Einwohnerschaft sagen herzlichsten Dank und wünschen
fröhliche Weihnachten

Die Patienten der Militärkuranstalt.

Ich habe mich hier als
Architekt

niedergelassen. Mein Büro befin-
det sich König-Karlstr. 68. Fern-
ruf 85.

H. Schmid

Regierungsbaumeister.



Schützen-Verein

Wildbad.

Morgen Sonntag von nachmittags 2 Uhr ab

Uebungsschiessen

Das Schützenmeisteramt.

Vom Felde zurückgekehrt
Dr. E. Maier

Facharzt für Hals- Nas- und Ohrenleiden
Pforzheim, Jahnstr. 40.

Sprechstunden 9—11 Uhr und 3—5 Uhr.

Musik-Verein Wildbad

Zwecks Erweiterung unserer
Musikkapelle werden noch ein-
ige Herrn, auch jüngere, zur
Einlernung gesucht. Die nö-
tigen Instrumente können ge-
stellt werden.

J. A. Carl Komrath jun.

Verloren

ging von der König-Karlstraße
bis zur Villa Frida ein farb.

Beutel

mit Inhalt Eine inliegende
Rechnung zeigt den Namen des
Eigentümers. Abzugeben ge-
gen gute Belohnung in der
Villa Frida.

Zur Militärkuranstalt be-
fohlener Offizier sucht für seine
Gattin (auch Feldzugsteilneh-
erin) auf einige Wochen

Wohnung mit Verpflegung

nicht allzuweit von der Anstalt
Angebote mit Preisangabe
unter Nr. 201 an die Exped.
ds. Bl.

Eine neue

Krankstunde

hat, weil nicht abgeholt zu ver-
kaufen.

Kayser, Küblermeister.

Gebildetes

Mädchen

das nur in besseren Häusern
gedient hat. sucht

Saisonstelle

als Zimmermädchen im Hotel.
Marie Hermann.
Ulm a. D. Neutorstr. 15. 1

Ausgezeichnetes staubbindendes

Bodenöl-Ersatz

per Liter Mark 3

sowie la Bodenwachs fest und flüchtig, weiß und gelb
empfehlen

Robert Treiber.

17-18000 M

auf 1. Hypothek werden so-
fort gesucht.
Nähres in der Exped. d. Bl.